

melten Vögel den Schützen sich nähern, und mit wenigen Ausnahmen verursacht ihre Jagd kaum nennenswerthe Schwierigkeiten. Der weissschwänzige Kiebitz aber gehört zu diesen Ausnahmen und zeigt sich verhältnissmässig ebenso scheu wie der Sattelstorch (*Mycteria senegalensis*) oder der Riesenreiher (*Ardea Goliath*), welche ich zu den vorsichtigsten aller innerafrikanischen Vögel zählen muss. Ueber die Nahrung habe ich keine besonderen Bemerkungen niedergeschrieben und über die Fortpflanzung leider keine Beobachtungen sammeln können, dagegen bin ich im Stande, genaue Maasse anzugeben. Es beträgt beim Männchen:

Die Länge	10 Zoll 11 Linien
„ Breite	22 „ — „
„ Fittiglänge	6 „ 9 „
„ Schwanzlänge	2 „ 10 „
„ Höhe der Fusswurzel	2 „ 9 „
„ Länge der Mittelzehe	— „ 14 „
„ „ „ inneren Zehe	— „ 10 $\frac{1}{2}$ „
„ „ „ äusseren „	— „ 12 $\frac{1}{2}$ „
„ „ „ hinteren „	— „ 1 $\frac{1}{2}$ „
„ Schnabellänge v. Munde bis zur Spitze	— „ 16 „

Das Auge ist rothbraun, der Schnabel schwarzbraun, der Fuss schön hellgelb; unter den Schwingen ist die zweite die längste, auf sie folgen die erste, dritte, vierte u. s. w.

Zur Lebensweise des *Didunculus strigirostris*.

Durch Vermittelung des Herrn Schmeltz, Kustos am Museum Godeffroy, empfang ich nachstehenden interessanten Bericht über die Lebensweise der Zahntaube, welcher die zuerst von Finsch ausgesprochene Ansicht, dass dieselbe sich am nächsten den Baumtauben anschliesst, bestätigt.

„Ueber die Lebensweise der *Manumea*,“ schreibt Dr. Graefe, „habe ich jetzt ganz andere Berichte von den Eingebornen vernommen. Dieselbe soll durchaus nicht am Boden leben, sondern im Gegentheil die kolossalen Banjambäume, eine parasitische *Ficus*-art, in Gesellschaft mit *Ptilinopus Mariae* und *Caesarinus* bewohnen. In dem Kropfe des von mir abgezogenen Vogels fand ich eine rothe Frucht, die ebenfalls nur auf einem hohen Waldbaume Sa-

moas vorkommt, in solcher Menge und zwar ganz frisch, dass sie gewiss nur vom Baume und nicht von herabgefallenen Früchten stammen. Die Eingebornen sind selten im Walde des Innern der Insel für längere Zeit und sehr indolent, so dass leider ihre Aussagen nur bei vielfacher Uebereinstimmung aufzunehmen sind.“

A. E. Brehm.

Ergänzungen der Vögel Borkum's.

Von

Ferd. Freiherrn von Droste.

(Siehe Jahrg. 1864; S. 416 u. ff.)

Seitdem ich im 6. Hefte 1864 d. Zeitschr. die erste Liste der Vögel Borkum's aufstellte, haben wir sowohl eine ziemlich bedeutende Anzahl neuer Gäste beobachtet, als auch habe ich mich von der Ungenauigkeit der Liste in einzelnen Punkten überzeugt. Darum in Nachfolgendem meine Vervollständigungen.

I. Brutvögel.

35. *Anas querquedula*. 1866 nistete ein Pärchen in der Kievidäle. Leider wurde das Nest zerstört.

Carduelis elegans ist seit jenem vereinzelt gebliebenen Falle im Jahre 1864 nicht wieder nistend vorgekommen.

Sterna macroura ist die seltenere Art. Die Kolonien Ostlands bestehen grösstentheils als *hirundo*. Ebenso besteht die grosse Kolonie Rottum's entweder nur oder meist aus *hirundo*. Ehemals war ich hauptsächlich durch ein Paar mir dicht um den Kopf flatternde Alten mit durchaus korallenrothem Schnabel zur Annahme verleitet, die Rottumer Kolonie bestände aus *macroura*, da auch die meisten, welche ich in jenem Jahre auf Borkum erlegte, dieser Art angehörten. Die Tödtung eines Vogels auf Rottum wird indessen streng geahndet, wesshalb mir dort nichts übrig blieb, als mich auf meine guten Augen zu verlassen, welche in Bezug auf die Unterscheidungsmaße von *hirundo* und *macroura* in freier Natur ein höchst trügerisches Kriterium abgeben. Die Eier in sämtlichen Nestern waren zudem genau so gezeichnet, wie ich es als charakteristisch für *macroura* angenommen hatte. Später erhielt ich von Rottum zu meinem Erstaunen lauter junge *hirundo*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [14_1866](#)

Autor(en)/Author(s): Brehm Alfred Edmund

Artikel/Article: [Zur Lebensweise des Didunculus strigirostris 388-389](#)